

**Zeitschrift:** Zoom : Zeitschrift für Film  
**Herausgeber:** Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst  
**Band:** 43 (1991)  
**Heft:** 1

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ZOOM

Illustrierte  
Halbmonatszeitschrift

ZOOM 43. Jahrgang  
«Der Filmberater»  
51. Jahrgang

Mit ständiger Beilage  
Kurzbesprechungen



Nicht gerade einen amerikanischen «Giftschrank»-Film, doch immerhin eine Art «Estrich»-Film präsentiert Michael Roemer mit «The Plot Against Harry», einer ironisch gebrochenen Kleinbürgeridylle, die knapp zwanzig Jahre nach ihrem Entstehen an den Festivals von Toronto und New York Furore machte.

*Bild: Filmcooperative, Zürich*

## Vorschau Nummer 2

**Serie:**  
Geschichte des Films  
in 250 Filmen

**Neue Filme:**  
Cyrano de Bergerac  
Reversal of Fortune  
All Out

## INHALTSVERZEICHNIS

1/9. JANUAR 91

### FILM IM KINO

2	Stanno tutti bene	P. Horlacher
4	La Stazione	C. Fischer
6	The Plot Against Harry	M. Lang
8	Postcards from the Edge	S. Jäger
11	Arachnophobia	I. Genhart

### THEMA

#### MEDIEN UND SOZIALE ANLIEGEN

12	Nach Möglichkeit unter die Haut	U. Ganz-Blättler
15	Bewusstseinsbildung als Ziel	U. A. Jaeggi
18	Die gekaufte Wohltätigkeit	U. Meier

### MEDIEN FILM

22	Friedrich Dürrenmatt – Stoffe für den Film	M. Schlappner
----	--	---------------

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Evangelischer Mediendienst  
Verein für katholische Medienarbeit (VKM)

### Redaktion

Ursula Ganz-Blättler, Franz Ulrich,  
Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich,  
Telefon 01/202 01 31, Telefax 01/202 49 33  
Dominik Slappnig, Judith Waldner,  
Bürenstrasse 12, 3001 Bern Fächer,  
Telefon 031/45 32 91, Telefax 031/46 09 80

### Abonnementsgebühren

Fr. 62.– im Jahr, Fr. 36.– im Halbjahr  
(Ausland Fr. 72.–/44.–).  
Studenten und Lehrlinge erhalten  
gegen Vorweis einer Bestätigung  
der Schule oder des Betriebes eine

Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 50.–,  
Halbjahresabonnement Fr. 30.–;  
im Ausland Fr. 55.–/36.–)  
Einzelverkaufspreis Fr. 4.–  
Gönnerabonnement: ab Fr. 100.–

### Gesamtherstellung

**Administration und Inseratenregie**  
Stämpfli+Cie AG, Postfach 8326,  
3001 Bern, Telefon 031/27 66 66, PC 30-169-8  
Bei Adressänderungen immer Abonenten-  
nummer (siehe Adressetikette) angeben

### Konzept

Markus Lehmann, Stämpfli+Cie AG

### Layout

Jürg Hunsperger, Stämpfli+Cie AG

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Anlässlich einer Tagung in Zürich mit dem Titel «Armut in der Öffentlichkeit» wurde vor etwas mehr als einem Jahr die Frage aufgeworfen, wie über Armut – und über existenzielle Not ganz allgemein – zu berichten sei. Presse, Radio und Fernsehen konfrontieren uns zwar tagtäglich mit dem Thema «Not», und immer mehr Hilfswerke appellieren über Spendenaufrufe, Sammelaktionen und (neuerdings) TV-Werbespots an unsere Solidarität. Und doch klafft zwischen dem hohen Anspruch der Hilfswerke genauso wie der Medien, Aufklärung über gesellschaftliche Hintergründe zu betreiben, und dem doch oft hilflosen Versuch, Not als Missstand auch emotional begreif- und fassbar zu machen, ein Loch. Die Medien haben Mühe mit einem Thema, das «so wenig spannend» ist.

Armut, Hunger, eine schwere Behinderung, die weltweite ökologische Bedrohung, das Drogenelend am Zürcher Platzspitz: Alles das lässt sich entweder schlecht bis gar nicht «verkaufen» oder dann nur über geschickt eingesetzte Werbe- und Public-Relations-Methoden.

Wobei zu differenzieren wäre: Die sogenannt «unverschuldet» Not, die von einem (sogenannt) ungnädigen Schicksal und nicht etwa von einem (sogenannt) unregelmässigen Lebenswandel herführt, löst in breiten Kreisen am ehesten



noch Mitgefühl und Betroffenheit aus. Appelle an die Solidarität verpuffen demgegenüber rasch, wo die vorgefasste Meinung («... sollen die doch erst einmal richtig arbeiten!») gesellschaftlich bedingte Not schlicht verdrängt. Und ganz besonders schwierig gestaltet sich die Lage, wo es um ökologische Belange geht – auf den grünen Mahn- und Drohfinger reagieren gutschweizerische Portemonnaies im allgemeinen besonders zugeknöpft...

Und die «Toleranz», die doch jetzt, im Zeichen der 700-Jahr-Feier, so manche Rede weitblickender Magistraten mit dem Flair des Internationalen, Kosmopolitischen versehen soll? Sie dürfte ja im allgemeinen nur dort geübt werden, wo die Basis eines gesunden, einigermaßen intakten Selbstvertrauens besteht. Weicht dieses der Selbstgefälligkeit, die sich aus lauter Angst vor Erschütterungen mit der ungefährlichen Nabelschau begnügt, so ist auch mit den wohlgemeinten Aufrufen, sich anderen Menschen und Denkweisen zu öffnen, nicht mehr viel auszurichten.

Zur Auseinandersetzung «Medien – soziale Anliegen» in diesem Heft einige Diskussionsbeiträge. Wenn sie Spannung erzeugen, aufklärend wirken, Betroffenheit auslösen – schön!

Mit freundlichen Grüßen

*Ursula Ganz-Blößler*